

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schmückt — deren einige leider ausgeschnitten sind — im Goldschnitte sind noch Überreste des Pernesteinschen Wappens — daher der Name — sichtbar. (Hanslik 620.)

43. VIII H 76, 116 Perg.-Bl., Ende des XV. Jh. — *Johannis Michaelis Nagonii, civis Romani et poëtae laureati, ad Wladislawum Ungariae ac Bohemiae regem Prognosticon et Panegyricon.* Allem Anscheine nach das Dedikationsexemplar lateinischer Gedichte eines sonst unbekanntem italienischen Humanisten; nett geschrieben und mit gemalten und vergoldeten Initialen geschmückt. Die Aufschriften einzelner Bücher sind in goldener Kapitalschrift, die Inhaltsangaben des IV. Buches mit blauer Farbe, der Text durchaus mit roter Farbe geschrieben. Besonders prachtvoll ausgestattet ist die erste Seite, auf der der goldene Titel prangt, von einem breiten Rahmen umfasst, welchem neben dem ungarischen Wappen allerlei allegorische Figuren eingemalt sind. Auch die mit Gold, Silber und Seide gestickten Deckel, wiewohl jetzt sehr abgerissen, verraten die ehemalige Pracht. Dieser Kodex gehörte sicher einst auch der Budapester Bibliothek an. Im J. 1638 hat ihn — wie aus der Eintragung zwischen den goldenen Titelbuchstaben ersichtlich ist — ein gewisser Seb. Riptor (?) der Kuttenberger Bruderschaft der unbefleckten Mutter Gottes geschenkt, von der ihn der Rektor des Klementiner Jesuiten-Kollegiums für die Prager Bibliothek erkaufte. So berichtet ScherschNIK, welcher dieses Humanistenopus 1777 zu Prag abdrucken ließ. Auf der Innenseite des oberen Deckels liest man die eigenhändige Bemerkung über den Wert des Buches, welche der tapfere Verteidiger von Prag Georg Ostermann-Plachý im J. 1663 eingetragen hat. (Hanslik 609.)

44. XVII A 13, 180 Pap.-Bl., 1515. — *Johanns von Lobkowitz und auf Hassistein.* Beschreibung der im Jahre 1493 mit Jetřich von Guttenstein gemeinsam unternommenen Pilgerfahrt zum heiligen Grabe. Eine gut lesbare Kopie des verlorenen Originals im modernen Böhmisches im Jahre 1834 in Česká Věcla herausgegeben. (Hanslik 625.)

45. XVI G 33. b., 200 Pap.-Bl., Anfang des XVI. Jh. — *Deutschz Gebete und Belehrungen für eine Klarissin* abgefaßt. Darin Blatt 179 a–187 a ein interessantes, altdeutsches Osterdrama. S. Kelle, *Altdeutsche Handschriften in Serapeum* 1859., 66–68.

46. XVII A 2, 364 Perg.-Bl., 1516. — *Leben der heiligen Väter, die in der Wüste wohnten.* Est ist eine böhmische, von dem Humanisten Gregor Hrubý von Jelení bearbeitete Übersetzung der mittelalterlichen Sammlung „*Vitae patrum*“. Die Handschrift ist wegen ihrer Gemälde sehr beachtenswert und wurde auf Kosten des Obersten Kanzlers des Königreiches Böhmen Ladislaus von Sternberg und zu Bechyn († 1521) hergestellt; das Bildnis des Kostenträgers befindet sich im ersten, größeren, die Stigmatisierung des heiligen Franziskus darstellenden Gemälde. Auch über diesen Prachtkodex wurde viel geschrieben; hier erwähne ich nur Baum (*Památky archaeol.* XII. 337) und Chytil (*Vývoj miniaturního malířství*, 48–50.) (Hanslik 625.)

47. XVII D 43. 60 Pap.-Bl., 1528. — *Das Bergrecht des Königs Wenzel II.* Diese deutlich geschriebene, rubrizierte und mit einer schön gemalten und vergoldeten (jedoch viel beschädigten) Initialen mit Arabesken (in denen ein arbeitender Bergmann dargestellt ist) geschmückte Handschrift ist im *Codex juris bohemicus* I 265 von H. Jireček herausgegeben.